

Nachfrage nach umweltfreundlichen Produkten und Verfahren ist vielfach zu gering, um umweltpolitisch wirksam zu sein. Da Bund, Länder und Gemeinden ein erhebliches Nachfragepotential entwickeln, ist es naheliegend, die Beschaffungspolitik als Förderungsinstrument bei der Durchsetzung des Umweltschutzes einzusetzen. Die Einbindung der öffentlichen Vergabepolitik kann daher ein erfolgversprechender Ansatzpunkt sein, bei der Wahrnehmung der Staatsaufgabe Umweltschutz, unterstützend zu wirken. Dieser Beitrag der öffentlichen Beschaffungspolitik ist jedoch als Zusatzfunktion zur Hauptaufgabe der Deckung eines Bedarfes der öffentlichen Hand an Lieferungen und Leistungen anzusehen. Der Begriff der Umweltfreundlichkeit ist freilich ein unbestimmter Gesetzesbegriff mit zeitlich nach technischen Erkenntnissen stark variierendem Inhalt. Zu beachten ist weiter, daß die Nachfragestruktur der öffentlichen Hand von der Nachfragestruktur der privaten Konsumenten oft abweicht.

14.1. Vorteile

Eine an Umweltfreundlichkeit orientierte Vergabepolitik hat gegenüber anderen Instrumenten der regulativen Umweltpolitik folgende Vorteile:

- Oft macht der wirksame Vollzug einer regulativen Politik einen aufwendigen Behördenapparat (z. B. zur Kontrolle der Einhaltung von Grenzwerten) notwendig. Bei der Förderung von Gütern mit umweltfreundlichen Eigenschaften im Rahmen der öffentlichen Beschaffungspolitik muß dies nicht immer der Fall sein. Die Wahrscheinlichkeit der Einhaltung der Anforderungen kann größer sein.
- Die öffentliche Beschaffung von umweltfreundlichen Gütern stößt in Bereiche vor, die der regulativen Politik nicht zugänglich sind. Beispielsweise ist die kurzfristige Anpassung von gesetzlich verankerten Grenzwerten oftmals nicht möglich, die öffentliche Beschaffungspolitik könnte rascher reagieren.
- Gezielte öffentliche Vergabe schafft bei den Anbietern Anreize, Umweltbelastungen über das durch Grenzwerte vorgegebene Maß hinaus zu reduzieren.
- Eine stärkere öffentliche Nachfrage nach einem bestimmten umweltfreundlichen Gut erhöht das Gesamtvolumen der Nachfrage, was auf der Anbieterseite zu kostensenkenden Maßnahmen und

zu einer günstigeren Verteilung der Entwicklungs- und Marketingkosten auf den Stückpreis führen kann. Darüber hinaus trägt bereits die prinzipielle Bereitschaft zur Nachfrage nach umweltfreundlichen Produkten und Verfahren zu einer Verbesserung des Investitionsklimas in diesem Bereich bei.

- Durch die Anmeldung eines Bedarfes an spezifischen umweltfreundlichen Gütern kann die öffentliche Hand die Produktionsstruktur der Volkswirtschaft in eine gewünschte Richtung lenken.
- Außerdem kann die öffentliche Nachfrage nach umweltfreundlichen Gütern innovationsanregende Effekte haben, die sich auch außenwirtschaftlich in einer Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit der nationalen Volkswirtschaft niederschlagen.

14.2. Nachteile

- Das zusätzliche Qualitätsmerkmal „Umweltfreundlichkeit“ verursacht bei der Herstellung von Gütern häufig höhere Kosten. Selbst der manchmal preissenkende Effekt der verstärkten öffentlichen Nachfrage reicht nicht aus, um die Preisdifferenz zu den herkömmlichen Produkten zu schließen. Betriebswirtschaftlich rational kalkulierende Nachfrager werden in einem solchen Fall die extern anfallenden Nutzen des umweltfreundlichen Gutes unberücksichtigt lassen und sich deshalb für die billiger angebotenen Konkurrenzgüter entscheiden. Für die öffentliche Hand besteht jedoch eine politische Verantwortung, den Umweltschutz als öffentliche Aufgabe wahrzunehmen und volkswirtschaftliche Effekte ebenfalls zu berücksichtigen. Im Entscheidungsverfahren sind daher verstärkt auch externe Nutzen in Rechnung zu stellen. Eine entscheidende Rolle für die Wirksamkeit einer umweltfreundlichen Vergabepolitik spielt der Marktanteil der Nachfrage der öffentlichen Hand. Die Nachfrage nach Bauleistungen erscheint so relevant, daß von der Beschaffung umweltfreundlicher Güter nachhaltiger Einfluß auf den Gesamtmarkt ausgehen würde. Auch kann die starke Stellung der öffentlichen Hand auf zahlreichen Teilmärkten zur Produktionskostensenkung und technischen Weiterentwicklung von umweltfreundlichen Gütern genutzt werden. Bei geringem Marktanteil bleibt die Rolle der öffentlichen Hand auf die Erleichterung der Markteinführung durch Pilotprojekte oder Abnahmegarantien beschränkt.